

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1112

Mittwoch, 22. April 2015



1945-1955

WAS GESCHAH ZU DIESER ZEIT?



Mario und Pavel (13)

Hallo, wir sind die Klasse 3D der Schule NMS Neusiedl am See! Heute waren wir in Wien in der Demokratiewerkstatt und haben eine Zeitung zum Thema "Zeitreise" geschrieben. Bei uns geht es vor allem um die Jahre 1945 bis 1955, weil in dieser Zeit sehr wichtige Dinge für Österreich passiert sind. Die Unterzeichnung des Staatsvertrags ist schon 60 Jahre her, das Kriegsende bereits 70 Jahre. Wir waren in fünf verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt. Jede Gruppe hat über ein anderes Thema berichtet: Parlament und Gesetze, Demokratische Republik, Regierung, Verfassung und Demokratie und Wahlrecht. Es war ein schöner Mittwoch und es hat allen gefallen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1945: GESETZE WIEDER DA!

Pia (12), Arif (14), Roland (12) und Michael (13)

Gesetze verändern sich immer wieder. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es wichtig, dass neue Gesetze gegen den Einfluss der Nazis beschlossen wurden.

Parlament und Gesetze (heute):

Im Parlament kommen PolitikerInnen zusammen, um Gesetze zu besprechen. Das Parlament stimmt über die Gesetze für Österreich ab. Es besteht aus Nationalrat und Bundesrat. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, der Bundesrat hat 61 Mitglieder.

Wenn das Volk selbst ein neues Gesetz vorschlagen möchte, braucht man mindestens 100.000 Unterschriften der Wahlberechtigten, damit der Vorschlag im Parlament besprochen wird. In Österreich hat es bis heute 37 Volksbegehren gegeben.

GESETZE GEGEN NAZI-VERBRECHEN

1945: Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten neue Gesetze her, damit man die Verbrechen der Nazis im Krieg bestrafen konnte.

Ein Verfassungsgesetz vom 8. Mai 1945 war das **Verbotsgesetz**. Personen, die zwischen 1. Juli 1933 und 27. April 1945 Mitglied der NSDAP waren oder im Auftrag dieser gehandelt hatten, mussten sich registrieren lassen. Sie verloren das Wahlrecht und wurden von bestimmten Berufen ausgeschlossen. Ein weiteres Verfassungsgesetz vom 26. Juni 1945 war das **Kriegsverbrechergesetz**.

Das Kriegsverbrechergesetz regelte vor allem die Bestrafung von Kriegsverbrechen, Misshandlungen, Verletzungen der Menschenwürde oder Denunziation (wenn man jemand verleumdete).

Ab 17. Februar 1947 galt das **Nationalsozialistengesetz**. Es bestand aus dem erneuerten Verbotsgesetz und dem Kriegsverbrechergesetz. Die registrierungspflichtigen Personen wurden nun in „Belastete“ und „Minderbelastete“ unterteilt. Die Zuordnung ergab sich aus ihrer damaligen Funktion innerhalb der NSDAP. „Minderbelastete“ hatten wieder die Möglichkeit, an Wahlen teilzunehmen.

Wenn jemand diese Gesetze gebrochen hatte, durfte nach 1945 weiterhin die Todesstrafe angewandt werden. Erst 1950 wurde diese endgültig abgeschafft.



Im Laufe der Zeit ändern sich die Gesetze.

Gut, dass wir jetzt bessere Gesetze haben und die NSDAP verboten wurde.

Hitler dachte, dass er alles beherrschen konnte. Danach gab es neue Gesetze gegen seine Partei.

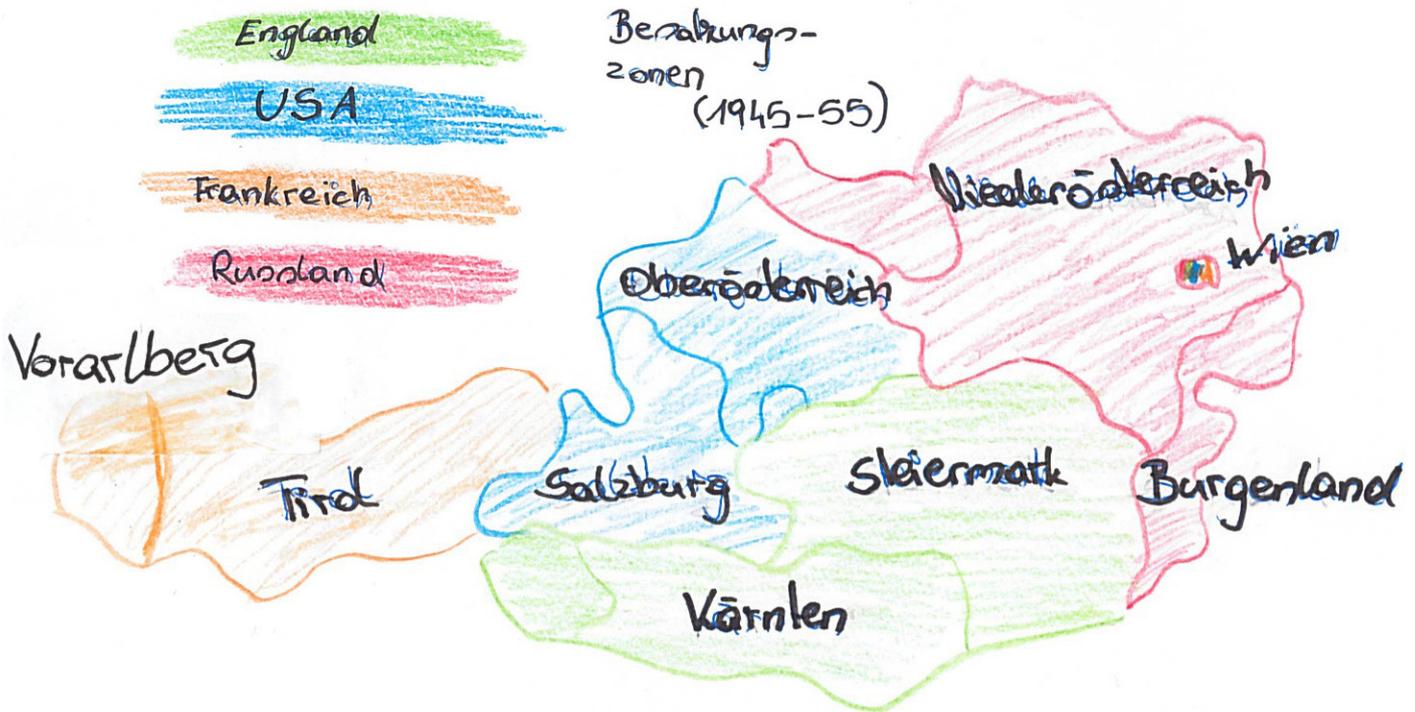
Wegen Hitler wurden unschuldige Menschen getötet.

Die Nazi-Diktatur war eine schlechte Zeit. Danach musste Österreich neu geordnet werden.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Katarina, Johannes, Dominik und Mario (13)



Österreich vor dem Staatsvertrag

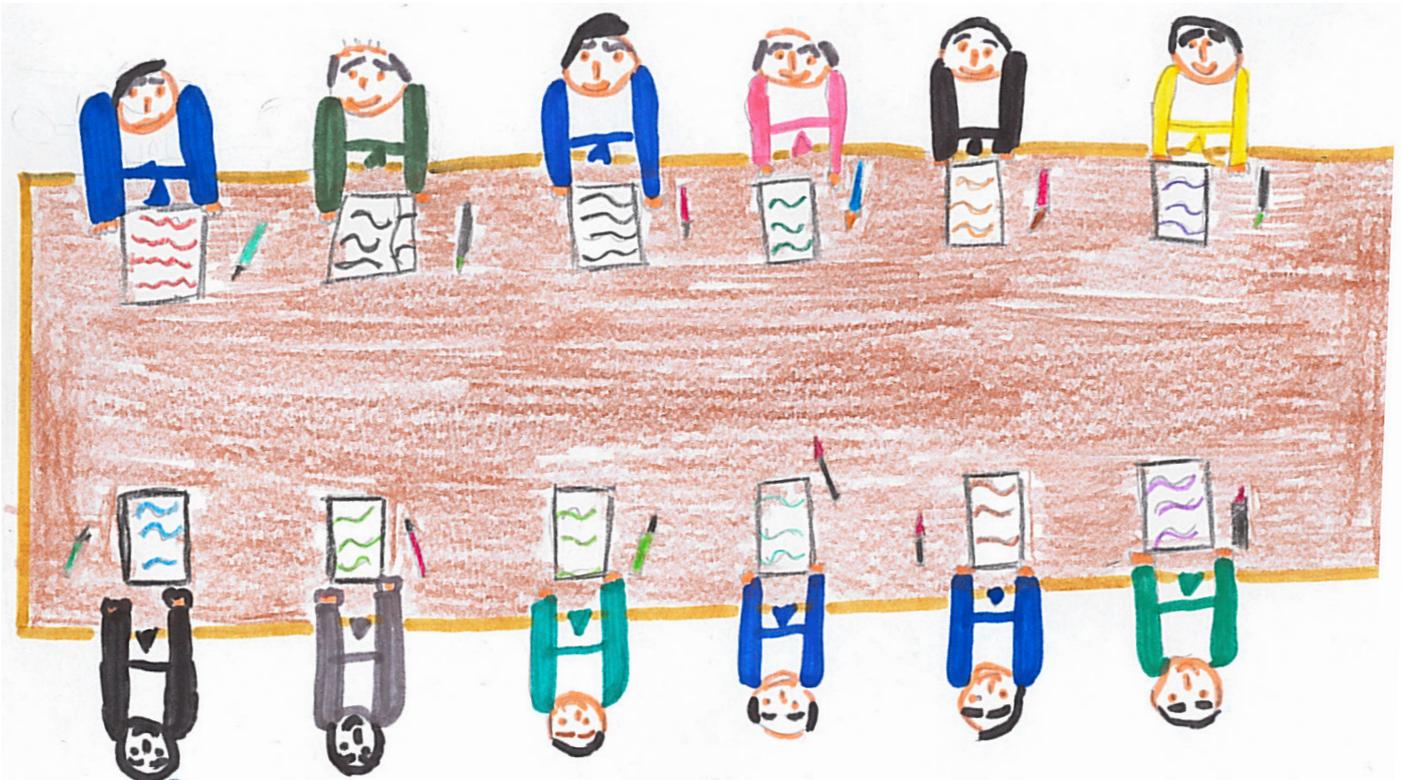
Österreich war nicht immer eine demokratische Republik, sondern es gab auch Zeiten der Diktatur. Österreich wurde von den Alliierten vom Naziterror befreit. Österreich wurde zum zweiten Mal eine demokratische Republik. Die Alliierten waren ein Bündnis aus der Sowjetunion, Großbritannien, den USA und Frankreich. Österreich wurde von den Alliierten in verschiedene Besatzungszonen unterteilt. Erst 1955 unterzeichnete Österreich den Staatsvertrag und wurde unabhängig.

Was ist eine demokratische Republik überhaupt? In einer demokratischen Republik darf das Volk sein Staatsoberhaupt frei wählen. In Österreich darf man seit 2007 ab 16 Jahren wählen. Österreich wurde 1918 zum ersten Mal eine demokratische Republik. Es ist in einer demokratischen Republik zum Beispiel auch erlaubt, die eigene Meinung frei zu sagen und zu vertreten.



BILDUNG EINER NEUEN REGIERUNG

Safa (15), Cristian (13), Julia (13) und Marcell (13)



Erste Sitzung der Provisorischen Staatsregierung 1945

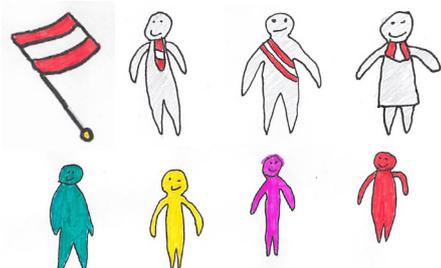
Der österreichischen Bundesregierung gehören der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die MinisterInnen an. Sie trifft sich meist einmal in der Woche, um Themen zu besprechen. Der Bundeskanzler ist der Chef der Regierung und er schlägt die MinisterInnen vor. Diese sind für verschiedene Bereiche, wie zum Beispiel Bildung, Sport, Äußeres und Inneres zuständig. Die Regierung darf keine Gesetze bestimmen, sondern nur vorschlagen. Aber es war nicht immer so. 1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Karl Renner, der erste Staatskanz-

ler der Ersten Republik, leitete die Provisorische Staatsregierung. Das bedeutet, dass diese Regierung nur übergangsweise im Amt war.

Und hier nun ein Gespräch zwischen einem Enkelkind und seinen Großeltern, die ihm erzählen, wie sie die damalige Zeit miterlebt haben:

„Oma wie war es damals?“ „Österreich wurde von 1945 bis 1955, also 10 Jahre, von den vier Besatzungsmächten überwacht. Diese, die so genannten Alliierten, hatten die Macht über unsere Republik.“ „Und wer waren die Alliierten?“ „Das waren die Sowjetunion, USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich. Die Kontrolle blieb bis Juli 1955 aufrecht.“ „Oma, aber wofür waren diese Alliierten zuständig?“ „Sie beteiligten sich am Wiederaufbau Österreichs, weil, wie du

ja weißt, im Krieg viel zerstört worden war. Auch die Hungersnot wollten sie bekämpfen und Arbeitsplätze sichern.“ „Sehr interessant, aber was passierte dann, Opa?“ „Seit 1955 darf Österreich selber entscheiden, was im eigenen Land passiert. Jetzt ist es so, dass das Regierungsoberhaupt gewählt werden darf, auch von Frauen. Seit einigen Jahren darf man schon mit 16 Jahren wählen. Heute gibt es ein Parlament, das die Kontrolle über die Regierung hat, damals haben die Alliierten kontrolliert und mitbestimmt.“



Die österreichische Bundesregierung



60 JAHRE FREIHEIT

Marcel (13), Nick (12), Gregor (13) und Jacqueline (13)



70 Jahre Kriegsende - 60 Jahre Staatsvertrag

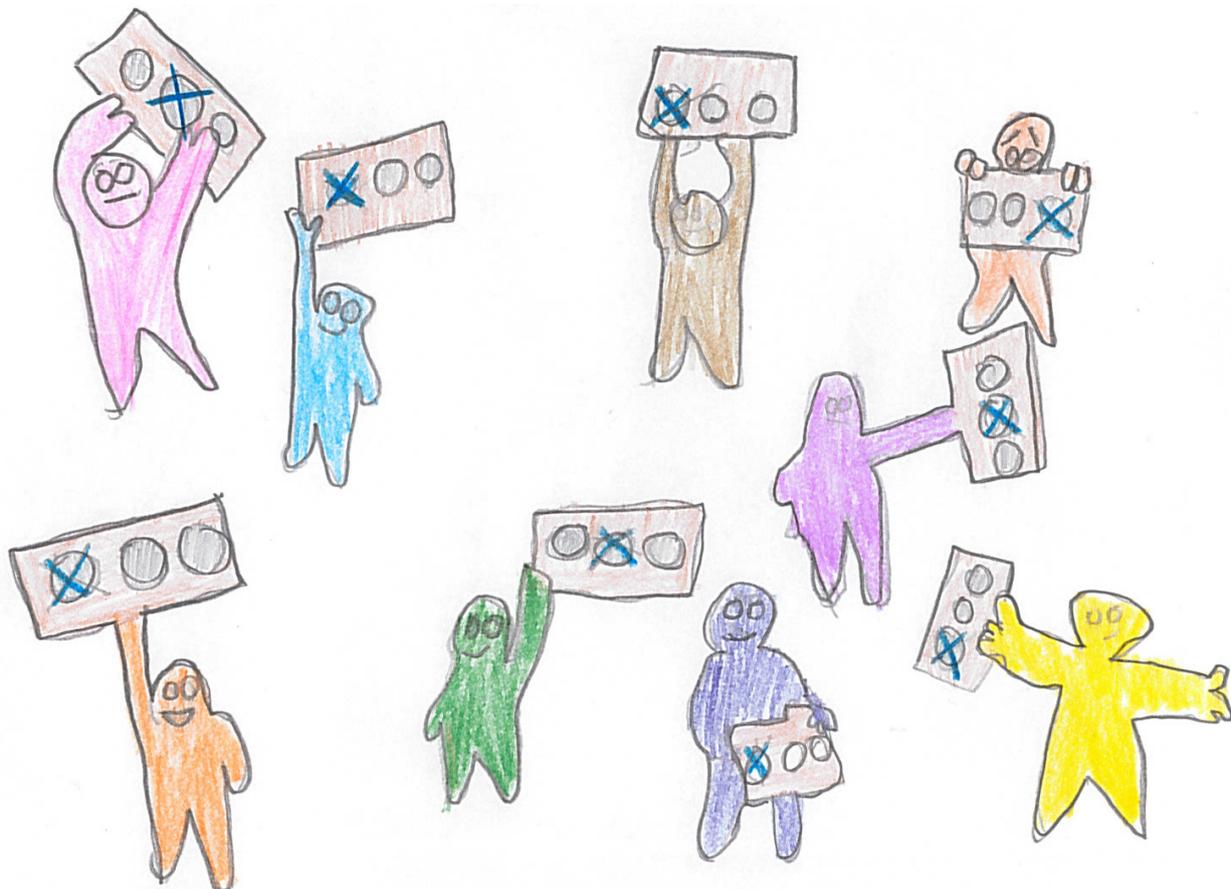
1945 endete der Zweite Weltkrieg. 10 Jahre später, am 15. Mai 1955, wurde der Staatsvertrag unterzeichnet, mit dem Österreich seine Unabhängigkeit wiedererlangte. Der Vertrag trat am 27. Juli 1955 in Kraft. Die vier Besatzungsmächte, die Sowjetunion (heute Russland), die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich, verließen das Land. Es bestand sogar lange die Gefahr der Teilung Österreichs in eine Ost- und Westzone. Als wichtigste Bedingung für den Staatsvertrag versprach Österreich, sich zur immerwährenden Neutralität, nach dem Vorbild der Schweiz, zu verpflichten. Die Unterzeichnung der Urkunde durch die Außenminister der Besatzungsmächte und den österreichischen Außenminister Leopold Figl fand in einer feierlichen Zeremonie im Schloss Belvedere statt. Tausende Österreicherinnen und Österreicher wohnten dem Ereignis im Park des Schlosses bei. Endlich war Österreich frei! Wenn es den Staatsvertrag nicht gäbe, würden wir vielleicht noch immer besetzt sein.

Die Verfassung ist für den Staat so wie eine Grundmauer oder ein Plan eines Hauses. In der Verfassung steht genau, wie der Staat aufgebaut ist und was das Parlament tun und nicht tun darf. Die Bundesregierung darf zum Beispiel auch nicht machen was sie will, sondern sie wird vom Parlament kontrolliert.



ÖSTERREICH DURFTE WIEDER WÄHLEN

Lena (13), Fatima (12), Asir (13), Mario R. (13) und Pavel (13)



Was ist eine Demokratie?

Es bedeutet Herrschaft und Recht des Volkes. Die Menschen wählen ihre VertreterInnen. Seit 2007 darf man in Österreich ab 16 Jahren bei allen Wahlen mitwählen (z.B. Gemeinderatswahlen, Landtagswahlen, Nationalratswahlen, BundespräsidentInnenwahlen und Europa-Wahlen). Dabei wählt man Parteien und/oder Personen.

Nachkriegszeit

Während der Kriegszeit gab es kein freies Wahlrecht. Nachdem der Zweite Weltkrieg zu Ende war, konnte man das erste Mal nach 13 Jahren wieder frei wählen. Diese Wahlen fanden am 25. November 1945 statt. Es gingen 94 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl. Die meisten waren Frauen, weil viele Männer als Soldaten im

Krieg gestorben waren oder vermisst wurden

Viel war zerstört. Nach dem Krieg gab es in Österreich folgende drei Parteien: ÖVP, SPÖ und KPÖ. Leute, die bei der NSDAP Mitglieder waren und Kriegsverbrechen begangen hatten, waren von den Wahlen ausgeschlossen. Damals musste man 21 Jahre alt sein, um wählen zu dürfen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3D, NMS Neusiedl am See
Sportzentrum 3
7100 Neusiedl am See